

## KLOSTERPOST FEBRUAR 2026

Aktuelle Einblicke in die  
Auslandsprojekte der  
Ilanzer Dominikanerinnen

### SR. MAGDALENA LEGT DEN GRUNDSTEIN

#### 25 Jahre Liebe, Geborgenheit und Engagement für das Leben

Liebe Freunde des Klosters Ilanz,  
geschätzte Spenderinnen und Spender

Geliebte Solidarität hat beim CESIM ein Gesicht und eine Geschichte. Das Foto zeigt die ersten Ilanzer Dominikanerinnen, die ab 1952 in Brasilien wirkten: rechts Sr. Magdalena, Namensgeberin des Centro Social Irmã Madalena (CESIM). Ihr Einsatz legte den Grundstein für eine Arbeit, die bis heute Menschen prägt.

In ihrem Geist hat das Zentrum CESIM im Armenviertel Taboãozinho in Itapetininga mittlerweile über 25 Jahre hinweg Hunderten von Kindern und Jugendlichen Halt, Schutz und neue Perspektiven geschenkt – dort, wo das Leben oft von Brüchen und Unsicherheit geprägt ist.

Unsere Schwestern in Brasilien führen dieses Engagement bis heute mit grosser Nähe zu den Menschen weiter. Von ihrem tatkräftigen Einsatz lesen Sie im eindrücklichen Brief aus Itapetininga.

Uns liegen neben CESIM auch weitere Projekte unserer Schwestern und Partner in **Brasilien, Guatemala** und auf den **Philippinen** am Herzen. Gerne stellen wir Ihnen diese kurz vor, damit Sie erfahren, welche Spuren Ihre grosszügige Unterstützung und Solidarität in den armen Regionen dieser Welt hinterlässt.

Wir freuen uns, wenn Sie auch unsere regelmässigen Newsletter lesen und auf unserer Webseite [www.klosterilanz.ch](http://www.klosterilanz.ch) vorbeischaun, um uns weiterhin zu unterstützen. Vielen Dank, dass Sie mit dem Kloster Ilanz auf dem Weg sind und bleiben.



Corina Hunger  
Leitung Auslandsprojekte  
Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen

Itapetininga, im Januar 2026

#### Liebe Spenderinnen, Spender und Freunde vom CESIM

Im Jahr 2026 dürfen wir mit grosser Dankbarkeit das Silberjubiläum unseres Sozialzentrums Schwester Magdalena feiern: 25 Jahre Engagement, getragen von vielen schönen, aber auch herausfordernden und tiefgreifenden Erfahrungen. Inspiriert von christlichen Grundwerten vertrauen wir darauf, dass das, was mit Sorgfalt und Hoffnung gesät wird, wachsen und Früchte tragen kann. Dieser Glaube hat unseren Weg all die Jahre begleitet.

CESIM liegt in einem Stadtteil, der von grossen sozialen und familiären Herausforderungen geprägt ist, von zerbrochenen Beziehungen, inneren Konflikten und Gewalterfahrungen. Heute begleiten wir täglich rund 240 Menschen: Kinder ab fünf Jahren, Jugendliche und Erwachsene. Für die Zeit, die sie bei uns verbringen, dürfen sie erfahren, dass eine andere, menschlichere Welt möglich ist. Dazu gehört auch die Verantwortung für unser gemeinsames Zuhause, den Planeten Erde.

Beim CESIM bieten wir jedem Bruder und jeder Schwester die Möglichkeit, ihren Horizont zu erweitern und die Hoffnung zu stärken, dass das Gute das Böse besiegt. Wir zeigen, dass die Welt nicht nur aus Angst, Ungerechtigkeit, Vorurteilen und Lügen besteht, sondern auch aus Liebe, Präsenz, Kraft, Leben und Solidarität. Und wir bekräftigen jeden Tag, dass wir gemeinsam mehr erreichen können.

All dies ist nur dank Ihnen möglich, unseren Spenderinnen, Spendern und Partnern. Viele von Ihnen leben weit entfernt und kennen uns vielleicht nicht persönlich. Und doch schenken Sie uns Vertrauen und tragen diese Arbeit mit. Dafür danken wir Ihnen von Herzen. Dank Ihrer Unterstützung können wir heute auf 25 Jahre eines Projekts zurückblicken, das sich konsequent für die Würde des Lebens einsetzt.

Einige Aussagen von Kindern haben uns in letzter Zeit besonders berührt:

- «Warum hat Schwester Madalena für uns ein so grosses Haus gebaut?»
- «Wenn ich ein Geschenk Gottes bin, warum hat er mich dann in den Bauch meiner Mutter gelegt?»
- «Ich mag das Essen hier. Ich kann mich hinsetzen und in Ruhe essen.»
- «Warum trennen sich Erwachsene?»

Die letzte Frage stammt von einem Kind, das häusliche Gewalt erlebt und die Trennung seiner Eltern erfahren hat. Es sind einfache Worte, und doch voller Schmerz, Fragen und Hoffnung.

Allen, die mit ihrer Spende und ihrem Vertrauen die Begleitung dieser Kinder und Familien ermöglichen, gilt unser aufrichtiger Dank. Sie helfen mit, Trost zu schenken und dort präsent zu sein, wo Hoffnung oft zu fehlen scheint.



In tiefer Dankbarkeit  
Für das Sozialzentrum Schwester Madalena, CESIM  
Sr. Leni de Paula, Procuratorin vom CESIM

### PROJEKTE DER ILANZER DOMINIKANERINNEN IN BRASILIEN

**Haus Maria Theresia: Bildung und Halt für Familien in Teresina**  
Im Jahr 2025 fanden täglich rund 125 Kinder und Jugendliche im armen Stadtteil Nossa Senhora da Guia in Teresina Förderung und Halt. 60 Familien gewannen neue Perspektiven durch die Berufskurse, und das Viertel wurde unmittelbar von dieser Arbeit gestärkt.



Das Projekt Haus Maria Theresia steht für: ganzheitliche Bildungs- und Sozialhilfe; schulische Förderung und Lernbegleitung; Berufskurse und Weiterbildungen für Eltern, insbesondere Frauen; Familienberatung und psychologische Begleitung; kreative

und kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche.

**SOAMPARO: Räume der Geborgenheit und Entwicklung in Paranapanema**  
Bis zu 165 Kinder und Jugendliche haben im vergangenen Jahr täglich Begleitung und Förderung im Zentrum SOAMPARO gefunden. Die positive Wirkung reicht in ihre Familien hinein zu Eltern, Geschwistern und insgesamt rund 400 Menschen. Das Projekt SOAMPARO bietet: Sozialwohnungen für bedürftige Familien; Kinderbetreuung, schulische Förderung und Freizeitangebote; kreative Angebote: Musik- und Computerkurse; Aus- und Weiterbildung für Jugendliche und Erwachsene.

### PARTNERPROJEKTE IN BRASILIEN

**Mãos a Obra: Hände zur Arbeit**  
Seit 2013 unterstützt die Stiftung «Mãos a Obra» Familien in den ärmsten Vierteln von Itapetininga mit dem Bau und der Renovation von Häusern. Über 170 Familien fanden so ein sicheres Zuhause. Bruna Renata de Oliveira Machados Familie ist eine davon.



Bruna lebt mit ihrem Mann Diego und ihren vier Kindern in sehr einfachen Verhältnissen. Über Jahre teilte die Familie mit insgesamt zehn Personen ein kleines Haus mit nur zwei Schlafzimmern. Bruna arbeitet als Reinigungskraft, ihr Mann ist wegen gesundheitlicher Einschränkungen nur begrenzt arbeitsfähig. Brunas grosser Wunsch nach einem eigenen, würdigen Zuhause ging dank der Unterstützung der Stiftung und vieler helfender Hände in Erfüllung: Im Garten der Schwiegermutter entstand ein kleines

Haus. Heute hat die Familie Raum zum Leben und neue Hoffnung für die Zukunft. Bruna ist zutiefst dankbar. Sie sagt, sie habe zu Gott um ein würdigeres Leben gebetet – und dieses Gebet sei erhört worden. Ein berührendes Zeichen gelebter Solidarität.

**Maria Flos Carmeli: Hoffnung für Kinder von Müllsammlern**  
Seit 2004 unterstützt die Stiftung von Sr. Maria Flos Carmeli in Glicério, einem Stadtteil von São Paulo, Kinder von Müllsammlern mit Schutz, Bildung und neuen Perspektiven. Rund 500 Kinder werden betreut, Erwachsene erhalten Berufsausbildungen, und das Projekt «Encanto Cidadão» fördert gezielt Kinder mit Lernschwierigkeiten. Auch dieses Projekt wurde – wie das CESIM – damals unter Mitwirkung von Sr. Magdalena gegründet.



### WEITERE AUSLANDSPROJEKTE

**Bäuerinnenschule in Guatemala**  
In Guatemala unterstützen wir die Bäuerinnenschule vom Schweizer Dominikaner-Pater Christof Gemp, die jungen Frauen eine praxisnahe Ausbildung ermöglicht. Im Zentrum stehen nachhaltige Landwirtschaft, Umweltschutz und die Stärkung von Familien im Geist der Q'eqchi'-Maya-Kultur.

**Lilok-Farm und die Aeta auf den Philippinen**  
Durch Retreats, Pausen und Bildungsangebote fördert das Projekt Lilok nachhaltig Leben und Öko-Gerechtigkeit. Im Dezember 2025 fand dank Ihrer Unterstützung das Kids Camp statt. Das Mädchen Naiobi Ember hat uns davon erzählt:

«Während des Camps lernten wir, wie aus Wurmkompost, Blättern und Erde neue Pflanzen wachsen. Wir pflanzten Blattgemüse in gebrauchte Plastikflaschen und durften sie mit nach Hause nehmen. Anfangs war es ungewohnt,

mit den Händen in der Erde zu arbeiten, doch bald machte es mir Freude. Wir spielten, standen früh auf, frühstückten gesund und sammelten gemeinsam Müll am Fluss. Zur Belohnung schwammen wir im kühlen, klaren Wasser. Besonders spannend war es, Insekten kennenzulernen und zu verstehen, wie wichtig sie für die Natur sind. Wir suchten sie auf der Farm, beobachteten sie und bauten ihnen aus Holz und Stöcken kleine Unterschlupfe. Es war mein erstes Camp. Ich bin dankbar für diese Erfahrung. Sie hat mir Freude gemacht.»

Die dominikanischen Schwestern der Kongregation «Our Lady of Remedies» begleiten die Aeta seit dem Ausbruch des Vulkans Pinatubo im Jahr 1991 beim Wiederaufbau ihrer Gemeinden. Sie fördern Bildung, soziale Projekte und Stipendien und sorgen dafür, dass wöchentlich 200 Kinder zusätzliche Mahlzeiten erhalten.

### IHR BEITRAG WIRKT KONKRET

Die Zeiten, in denen wir leben, sind weltweit schwierig und unruhig. Umso wichtiger ist es, an dem festzuhalten, was trägt. Die Sendung der Ilanzer Dominikanerinnen bleibt unverändert: Menschen mit Tatkraft und Liebe zu begleiten.

Diese Haltung lebt weiter in den Ilanzer Dominikanerinnen in Brasilien und in anderen Partnern, die den Menschen vor Ort mit Nähe, Kompetenz und Hoffnung begegnen, getragen von Ihrer Unterstützung! Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

<b>Empfangsschein</b> Konto / Zahlbar an CH96 0077 4000 1684 2720 1 Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen Klosterweg 16 7130 Ilanz	<b>Zahlteil</b> 	Konto / Zahlbar an CH96 0077 4000 1684 2720 1 Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen Klosterweg 16 7130 Ilanz
Zahlbar durch (Name / Adresse)		Zusätzliche Informationen Auslandprojekte
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Währung Betrag CHF		Währung Betrag CHF
<input type="checkbox"/>	Annahemstelle	<input type="checkbox"/>